



Die Zauneidechse fühlt sich wohl auf den sonnenverwöhnten Isarhangleiten.

Fotos: Helmut Naneder

Hüter der Naturschätze

Obstbäume gepflanzt, Wiesen angesät: Landschaftspflegeverband zieht tolle Bilanz

Landkreis. (red) Sie schützen Laubfrosch und Wiesensalbei, Brachvogel, Wildbienen, Feuersalamander und Tagfalter, Margeriten und Wiesenflockenblume – alles, was blüht, kriecht und fleucht in Stadt und Land; sie säen Blumenwiesen aus und pflanzen Obstbäume: die Mitarbeiter und Helfer des Landschaftspflegeverbands (LPV). Geschäftsführer Tobias Lerner und Stellvertreter Helmut Naneder haben die Jahresbilanz bei der LPV-Mitgliederversammlung gezogen.

Die Region Landshut ist ein dicht besiedelter Raum – und der Zuzug von Menschen ungebremst. Dennoch finden sich in ihr viele wertvolle Naturräume und Rückzugsgebiete selten gewordener Tiere und Pflanzen. Der Landkreis hat unter Federführung der Fachleute seiner Unteren Naturschutzbehörde seit vielen Jahren Naturschutzflächen ausgewiesen: Inzwischen ziehen Stadt und Landkreis mit dem 2015 gegründeten LPV kräftig am selben Strang, um Flora und Fauna zu beschützen und um Natur und Umwelt durch gezielte Maßnahmen zu stärken und neue Lebensräume zu schaffen.

Ungarische Graurinder und Fisch-Laichplätze

Das hat sich auch im Jahr 2021 wieder zu beachtlichen Erfolgen summiert, erläuterten Lerner und Naneder, die von Seiten der – corona-bedingt virtuell – versammelten LPV-Mitglieder viel Anerkennung erhielten: darunter von dem turnusmäßigen LPV-Vorsitzenden OB Alexander Putz, Landrat Peter Dreier und von Bürgermeisterin Monika Maier (Bodenkirchen). In ihrer Ge-



Die vier ungarischen Graurinder in der Ochsenau haben sich zu stattlichen Tieren entwickelt.

meinde hat der LPV mit Unterstützung der Regierung von Niederbayern ein 1,6 Hektar großes Quellwald-Biotop erworben.

Ein spektakuläres Projekt ist die Haltung von vier ungarischen Graurindern auf einem Areal in der Landshuter Ochsenau: Mit Bildern der vom Projektpartner Nationalpark Neusiedler See stammenden Rinder begann die Leistungsschau des LPV. Weniger augenfällig, aber naturschutzfachlich hoch wertvoll, ist die Beobachtung und Kartierung von Kleingetier (vom Dungkäfer über Eidechsen bis zu Zikaden) und von Pflanzen, die sich unter der Ochsen-Beweidung wohlfühlen und ansiedeln auf dem Areal.

Den LPV-Mitgliedern wurde eine Fülle von Schutz- und Pflege-Maßnahmen vorgestellt, die der ganzen Bandbreite der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zugutekommen.

In der Vils etwa habe der LPV zusammen mit dem Kreisfischereiverein Vilsbiburg Flussabschnitte mit Kiesmaterial saniert, geliefert vom Wasserwirtschaftsamt, damit die Fischarten Nase und Barbe wieder ordentliche Laichplätze finden.

Unter anderem in Tiefenbach, Eching und Kumhausen wurden Lebensräume für Frösche und andere Amphibien ausgebaggert und als Laich-Gewässer gestaltet. In Sachen Schutz von Fledermäusen berät, auf Werksvertragsbasis, eine Diplom-Biologin für den LPV Bauherrn und Gebäude-Sanierer.

Zwölf Hektar Blumenwiese, 250 neue Obstbäume

An den Isarhangleiten habe der LPV den Bewuchs der Böschungen kräftig ausgedünnt („entbuscht“), um ein Zuwachsen wertvoller Tro-

cken-Biotope zu verhindern. Mit dem Sammeln von Samen gefährdeter heimischer Blumen wie Frühlingssenzian, Küchenschelle und Trollblume, der Vermehrung in Töpfen in der Gärtnerei der Diakonie Landshut und dem Anlegen von Blumenwiesen trage der LPV zum Aufblühen der Heimat bei.

Gut zwölf Hektar Blumenwiesen wurden 2021 im Rahmen des Projekts „Landshut blüht“ angesät und rund 250 Obstbäume neu gepflanzt, darunter auf einer besonders schönen Streuobstwiese am Stadtrand von Vilsbiburg. Damit auch Hausgärten mit ökologisch wertvollen heimischen Blumen und Gräsern erblühen als echte „Bienenweiden“, gibt der LPV Saatgut auch an engagierte Bürger ab (maximal für 25 Quadratmeter).

Eines der großen Naturschutzprojekte der Region ist das Mettenbacher-Griessenbacher Moos und südexponierte Isarleiten in der Obhut von LPV-Gebietsbetreuer Manfred Röslmair. Es sind recht unterschiedliche Lebensräume, zum einen – das Moos – für Wiesenbrüter wie Kiebitz und Brachvogel, zum anderen für Zauneidechsen und Neuntöter und einer Fülle von Blumen, die an den trockenen, sonnigen Isarhangleiten gedeihen. Damit sie nicht verbuschen, lassen die Naturschützer sie von Ziegen und Schafen beweidet.

Es sei wirklich beeindruckend, was vom LPV erneut alles bewerkstelligt worden ist, attestierten auch die LPV-Kassenprüfer, die Bürgermeister Josef Klaus und Peter Forstner, dem Verband. Damit die erfolgreiche Arbeit auch heuer weitergehen kann, beschlossen die Mitglieder einstimmig den Jahres-Haushalt für 2022.